

# Altdorf

Klein-Metropole zwischen

## Tradition und Aufbruch



Altdorf, Urner Hauptort zwischen Tradition und Moderne, zwischen verträumtem Dorf und pulsierender Klein-Metropole. Mekka für Uris Jugend, Schaubühne der regionalen Politik und Arena für kulturelle Events jeglicher Art. Altdorf strotzt vor Geschichte, und gleichzeitig weht ein Wind des Aufbruchs durch die verwinkelten Gassen.

**B**loss e chlini Stadt / mit bürgerliche Wänd / bloss e chlini Stadt / wo ein der ander kântnt» – diese Passage aus dem bekannten Lied des Schaffhausers Dieter Wiesmann scheint wie für Altdorf geschrieben zu sein. Scheint Altdorf zu meinen, wie es sich präsentiert, eingebettet im Urner Reusstal, mit seinen winkligen Gassen, den alten Herrenhäusern, gemütlichen kleinen Cafés, dem Kopfsteinpflaster im Dorfkern und den wehmütig stimmenden Kirchenglocken. Mit seinen knapp 8800 Einwohnerinnen und Einwohner ist Altdorf keine Stadt, dazu fehlen einige Köpfe. Zwar trägt Uri Hauptort die ökonomische und politische Bedeutung einer solchen.

Dass sein Ambiente aber vielmehr das eines fast schon italienisch anmutendes Städtchens ist, entgeht niemandem, der in einer lauen Sommernacht durch die Strassen schlendert. Vorbei an zahlreichen Geniessern, die, ganz wie im Süden, draussen vor den Cafés, Bars oder Gelaterias sitzen und bei langen Gesprächen die Nacht zum Tag machen. «Dolce vita» made in Uri. Das südliche Kolorit wird vom milden Klima unterstützt – dem Föhn sei Dank. Es gipfelt im satten Weinberg unter dem von der Sonne verwöhnten Kapuzinerkloster, das zufrieden über der kleinen Welt thront und einen zauberhaften Blick über Altdorfs Dächer bietet.

### Junges Lebensgefühl und historisches Panorama

«Bürgerliche Wänd ...»: Der Urner gilt als konservativ, diesen Ruf hat er nun mal, da kann er sich dagegen stemmen wie er will. Dieses Image trägt er zu Unrecht. Konservativ, das meint Menschen, die sich an Bewährtes klammern, die sich Neuem gegenüber verschliessen, nicht über die eigenen vier Wände hinausblicken. Dass majestätische Berge den Talkessel umschliessen, heisst aber nicht, dass der Urner keinen Horizont hat, und trotz traditionellem Erbe sind in Altdorf Aufbruch, Energie und Experimentierfreude spürbar, an allen Ecken und Enden. Uris Selbstbewusstsein kommt hier im Hauptort besonders zum Ausdruck. Das wird sichtbar, wenn die Besucher aus allen Kantonen ins theater(uri) strömen, um sich mit Tell und Co. über die Gründung der alten Eidgenossenschaft zu freuen, wenn Künstler unterschiedlichster Art ihre Werke im neuen Haus für Kunst ausstellen und das charmante Cinema Leuzinger seine Pforten zu fernen Welten öffnet. Es ist hörbar, wenn der Dorfkern unter den Klängen der «Alpentöne» bebt, junge Urner Formationen im Kellertheater Vogelsang ihrem Publikum einheizen und die traditionelle «Chatzämüsig» während der Fasnacht mit den farbenfrohen Guggen um die Wette «schränzt». Gewiss, «bloss e chlini Stadt». Aber mit seinem kulturellen Angebot braucht sich Altdorf nicht zu verstecken, im Gegenteil.

### Altdorf in Zahlen

Einwohner/-innen:	ca. 8800
Fläche:	1023 ha
Siedlungsfläche:	23,0%
Landwirtschaftsfläche:	35,9%
Wald und Gehölze:	39,3%
Unproduktive Fläche:	1,9%
Siedlungsdichte:	ca. 847 Personen pro km <sup>2</sup>
Höchster Punkt:	Eggberge, 1720 m ü. M.
Tiefster Punkt:	Wildried, 432 m ü. M.

Spürbar wird Altdorfs Energie auch, wenn sich die Nachtschwärmer am Wochenende in den einladenden Cafés, Bars und Pubs die Klinke in die Hand geben oder sich unter der grossen Buche gegenüber dem theater(uri) tummeln. Und als Ort der Bildung hält Altdorf mit seinen diversen Schul- und Ausbildungsstätten wie auch der grosszügigen Kantonsbibliothek dem nationalen Vergleich mühelos stand.

### Zu klein, um allein zu sein

«Wo ein der ander kennt ...»: Nun ja, wir wollens nicht übertreiben. Ganz so ernst ist die Lage nicht. Natürlich hat auch die Altdorferin, der Altdorfer – wie alle Urner und Urnerinnen übrigens – das Bedürfnis, ein neues Gegenüber als Erstes mal einzuordnen. Dies geschieht mit Vorliebe mittels der Frage: «Wessä bisch dü?». Altdorf ist zu gross, als dass jeder jeden kennen könnte, aber nicht gross genug, um wirklich jemanden zu treffen, der nicht mit der besten Freundin im Musikverein gewesen oder beim Vater zur Schule gegangen ist. Oder zumindest ab und zu mit dem Bruder Hockey spielt. Dieses Sich-Kennen oder Zumindest-schon-mal-voneinander-gehört-Haben trägt wesentlich zum Charme des Dorfes bei. Wirkliche Anonymität gibt es nicht, denn da ist keine Menschenmasse, in der man untergehen könnte. Und man ist schon fast versucht, zu schwärmen: Altdorf ist zu klein, um allein zu sein.

### Raum für lebendige Politlandschaft

Natürlich bleibt Altdorf von den grossen Problemen aller ländlichen Regionen wie dem Brain-Drain-Syndrom und schwierigen Standortverhältnissen

nicht verschont. Gleichzeitig kämpft es aber auch mit anderen Problemen, wie sie viele Zentren kennen. Wie in jeder anderen Stadt, jedem anderen Dorf wird hier nach konstruktiven Lösungen gesucht und getüfelt, finden Auseinandersetzungen statt. Darüber hinaus bietet Altdorf für Uris lebendige Politlandschaft einen Raum der Diskussion und Begegnung. Im politischen Spielfeld spalten sich die Meinungen, glühen die Köpfe. Mindestens zu einem gemeinsamen Schluss kommen sie aber immer, diese Köpfe, sei es am Stammtisch, im Gemeinderat oder im Landratssaal: Jammern ist keine Antwort. Denn Uri ist eine starke Sache, für die es sich zu kämpfen lohnt.

Nun aber zurück zum Lied. Denn natürlich geht dieses noch weiter und findet sein grosses Finale in den folgenden Zeilen: «Und wänn au ufem Globus nienetwo din Name stoht/so bisch du doch en Ort wo sich's guet läbe loht.» So heisst es da über die kleine Stadt am Rhein. Und Altdorf? Ein unbekannter Flecken? Gewiss nicht. «Än Ort, wo sichs guät läbä laot»? Auf jeden Fall – vor Jahren, Jahrhunderten wie auch heute und morgen.

### Betriebe in Altdorf

Betriebe: 530 Betriebe bieten 5303 Arbeitsplätze an.  
Davon Land- und Forstwirtschaft: 52 Betriebe (8%), 67 Stellen (2%)  
Industrie und Gewerbe: 84 Betriebe (15%), 1734 Stellen (44%)  
Dienstleistungen: 394 Betriebe (77%), 1897 Stellen (54%)  
Mehr Infos unter: [www.altdorf.ch](http://www.altdorf.ch)



### Heini Sommer

Dr. rer. pol., Altdorf.  
Seit 1993 im Altdorfer Gemeinderat,  
seit 2003 Gemeindepräsident.

